



Albanesin aus Dhistomo.

Nach einem Aquarell von E. Rietschel.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 253. Blatt.

Auf unserem Bilde ist ein junges Weib aus Dhistomo, einem kleinen Orte in der Gegend von Thessalonien, dargestellt. Die Tracht besteht aus dem weissen, buntgefärbten Unterkleide (Kemis, eigentlich Hemd), welches ziemlich eng anliegend bis zu den Knöcheln reicht und sehr weite Ärmel hat. Ueber diesem Unterkleide wird die ebenfalls eng anliegende, bis unter das Knie reichende, auf der Brust offene albanesische Jacke ohne

Ärmel, welche aus feinem weissen Wollstoffe gefertigt ist, getragen. Um die Taille schlingt sich eine breite wollene Schärpe von verschiedenfarbiger Farbe. Die Mädchen tragen sie gewöhnlich roth, die Frauen meist gelb oder blau. Ueber der Schärpe hängt vorn eine schmale rothe Schürze (futea), welche mit rothem Bande um die Taille befestigt ist, fast so lang wie das Unterkleid herunter.

rüschen oder Blumenguirlanden, diese meist ohne Laub. Mit Vorliebe wählt man für die Schleppe glatten Sammet, besonders zu den grossblumigen Pompadour- oder Damastgeweben, die für Gesellschafts-Toiletten bei der Mode in hoher Gunst stehen. Rosetten aus Stoff



Nachdruck aus im Einzelnen verboten.

Berlin. — Große weisse, für Kinder und ganz junge Mädchen bestimmte Filzhüte mit gerader Krempe umrandet eine volle, vorn breitere, hinten schmälere Kränze von ausgeschlagenen weissen Seidenstoffe. Eine damit harmonisierende große Rosette in der Mitte des Kopfbodens bildet die Garnitur.

Zur Ball-Toilette werden neben dem schwarzen Lackschuh, welcher bekanntlich den Fuß am zierlichsten erscheinen läßt, vielfach Schuhe aus Atlas oder Leder, genau in der Farbe des Kleides, getragen werden, mit der auch der Strumpf übereinstimmen muß. Die tief ausgeschlittene Form mit kleiner Schleife bleibt am beliebtesten; der Absatz darf weder stelzenhaft hoch, noch zu niedrig sein, damit der Gang schwebend und grazios erscheine.

Für Frauen reiferen Alters empfehlen sich lebhaft gefärbte Blätterranken, — wilder Wein und andere Blattpflanzen, — als Schulterstrauß und Haar-Coiffüre, welche durch große, buntschillernde Schmetterlinge wirkungsvoll befestigt werden.

Im Laufe der letzten Jahre tauchte hier und da das Leder als Verahmaterial auf und erschien bald als Application, Borsch 2c. auf den Toiletten unserer Damen; ja man versuchte sogar Westen, Tailleneinsätze, Aufschläge, denen man eine besondere Dauerhaftigkeit nachrühmte. Mehr als chic und pehutt, als die Höhe der Eleganz, „ching“ erklären die merveillösen von 1890 naturfarbene Lederärmel, welche mit hoher Kugel geschmitten zu einem halblangen Paletot und langhaarigen gleichfarbigen Seidenvelpel sich höchst eigenartig ausnehmen sollen. Ein kleines Hütchen aus Leder mit zierlichem Schleifenschmuck vervollständigt die originelle Toilette.

Nachdem sich die Schleppe ihr Recht in der Gesellschaft zurückerobert hat, werden wir sie selbst im Ballsaale wiederfinden, wenn auch nur an den lichten Seidenroben der nicht tanzenden Damen. Je nach der Garnitur des Kleides umranden die Schleppe Federn, Stoff-

oder Band bilden eine ebenso beliebte Garnitur wie die im Rococo-Genre gehaltenen Schleifen, die oft in Lüll eingewebt, häufig auch mit Perlen oder Silberfäden in den Stoff gestickt sind.



Auch die Herren-Gravate will ihren Theil haben an dem Blumenschmuck bei Tanz und Spiel. Sie erscheint deshalb neuerdings mit einem zierlichen Blüthchen auf dem flachen Knoten, welches in matten Farben beliebig gestickt oder gemalt sein kann.

Paris. — Wenn die Mode-Magazine durch immer neue Formen Käuferinnen anzulocken suchen, so bleiben die Wäsche-Geschäfte auch nicht untätig. Jede Woche erscheint etwas Neues. Gegenwärtig zieht man Seiden-Ruffeln in jedem anderen Gewebe vor; man fertigt daraus Hühner und Kragen, glatt oder farbig gestickt, besonders aber eine Art kleiner, allerliebster Morgenhäubchen. Nichts ist leichter als deren Herstellung. Unser Modell besteht aus einem Streifen hellrosa Seiden-Ruffeln, dessen eines Ende plissirt ist und über das Haar fällt, während das unplissirte Ende von grünem Sammetband zu einem graziosen Puff, der den Boden des Häubchens bildet, aufgenommen wird. Diese kleine Coiffüre ist außerordentlich lieblich.



Schon beginnen die flachen runden Hutformen ihrer Solidität überdrüssig zu werden und zu kleinen Extravaganzen zu neigen. Einige unter ihnen haben hinten so breite und hoch aufgeschlagene Krempe, daß der Kopf des Hutes darunter völlig verschwindet. Wir geben von diesen jüngsten Modellen eines der maßvollsten. Der Hut ist aus laffee- und tabakbraunem Filz zusammengeheft und mit Gold und Silber fein gestickt. Die braunen und himmelblauen Federn, welche ein braunes Sammetband befestigt, lassen sich in jeder anderen Weise, am besten vielleicht seitwärts, neben den



großen Tüllfalten der Krempe arrangiren.

Zu den etwas schweren Tuchroben wird der kurze Umhang mit Vorliebe getragen. Bisweilen wiederholt sich der Stoff des Kleides in breitenförmigen, zwischen Rücken und Ärmeln eingefügten Volants. Den Rücken des dargestellten Modells bildet tiefdunkler, kastanienbrauner Plüsch, die Ärmel und den Kragen gekochte Moiré-Seide von hellerer Nuance. Dieses Moiré-Gewebe erinnert an Pelzwerk, ohne es jedoch zu imitiren. Die zimmtbraune Tuchrobe hatten nur drei schmale Säumchen am Rande aus. In der mit Phantastie-Federn geschmückten Toque vereinigen sich die drei Farben und Stoffe der Toilette.



London. — Kaum haben wir uns an Hüte gewöhnt, die statt des Kopfes



einen durch Bondeaux oder Federn leicht verdeckten Ausschnitt haben, so wird diese Neuheit durch etwas noch Neueres übertrumpft. Es sind dies Hüte, nein Verzierung, flache Deckel ohne ausgeprägte Form, welche, mit der denkbar wenigsten Garnitur versehen, auf dem Kopfe schweben; Bindebänder sind häufig vorhanden aber nicht unbedingt erforderlich.

Plüsch in dem zarten Rosa der Garnelen dient häufig als Material der mit gleichfarbiger Seide gefüllten kurzen Ball-Umhänge, Henri II., deren breite Revers reich mit Gold und farbiger Seide gestickt sind. Der hochstehende Kragen wird mit Plüsch gefüllt. Eine Gold- und Seidenschnur dient als Schluß.



Nachdruck aus im Einzelnen verboten.

In den letzten Jahren hat das Kunstgewerbe gewaltige Fortschritte gemacht und durch die Theilnahme von Künstlern einen Umschwung genommen, der es erklärlich macht, daß seine Erzeugnisse, wiewohl massenhaft auf den Markt gebracht, stets Liebhaber und Abnehmer finden. Bei dieser Massenproduction ist es aber unvermeidlich, daß ein Modell, hundertfach in verschiedener Größe und Ausführung wiederholt, allmählich an künstlerischem Werthe einbüßt und schließlich banal und schablonenhaft wird. Sehr berechtigt erscheint daher der Wunsch, an Stelle derartiger, allgemein verbreiteter Gegenstände, solche zu besitzen, die, wenn auch nicht als Unicum, so doch bis zu einem gewissen Grade als Schöpfung unseres persönlichen Geschmacks gelten können. Selbstgeschaffenes, vermag es auch nicht immer mit den Erzeugnissen der Industrie zu rivalisiren, hat stets einen besonderen Reiz für uns und bietet außerdem die Möglichkeit, nach Belieben daran zu modeln und zu



corrigiren. Auch ist es nicht durchaus notwendig, daß Alles eigene Erfindung sei; in der richtigen Anwendung vorhandener Motive offenbart sich oft ein bedeutendes künstlerisches Können, zum mindesten das Verständnis für gute Vorlagen, und diese zum

bemalt oder vergoldet werden können. Eine Bereinigung von Lederbrand und einfacher farbiger Malerei auf Leder zeigt die den Schluß bildende Mappe, deren Muster sich auch zur Ausführung in Lederschnitt oder Leder-Nagelarbeit eignet. Das Muster selbst, in verschiedener Technik ausgeführt und zu einem Sackel, einem Deckchen u. s. w. angewendet, brachte die Nr. vom 2. Juni 89 mit den Abb. 65-69.

Um unseren Leserinnen die Herstellung der abgebildeten Gegenstände zu erleichtern, lassen wir so weit als thunlich, die Beschreibungen mit Maßen, Farben u. s. w. folgen.

Der für ein Vor- oder Garde-roben-Zimmer bestimmte Kleiderriegel aus weichem Holze mißt 100 Cent. Länge zu 15 Cent. Höhe und reichlich 2 Cent. Stärke. Die abgerundeten Außenränder sind polirt und nur an der oberen Kante mit einem schmalen eingebrannten Rändchen verziert. Diese, mit dem aufrecht gestellten Brandstift eingebrannten, perlentartigen Linien



Schmuck des alltäglichen Lebens heranzuziehen und damit Formen und Farben Sinn verbreiten zu helfen, ist ein nicht zu unterschätzendes Verdienst.

Finden nun unsere Leserinnen auch in den einzelnen Nummern die verschiedensten Vorlagen für einfache wie künstlerische Arbeiten, so sollen die heutigen Darstellungen ihnen doch besondere Anregung geben, das eigene Heim, sowie das ihrer Freunde mit zierlichen, brauchbaren Gegenständen zu schmücken; ihre Herstellung erfordert nur wenig Zeit und Mühe, zumal die Muster-Vorzeichnungen durch die bekannten Bezugsquellen (siehe diese) zu beziehen sind.



Bei der Wahl der Gegenstände hat uns der Wunsch geleitet, nicht nur für den Salon neuen Hietath zu schaffen, sondern auch Speise- und Wohnzimmer, sowie den Herren-Schreibtisch und das Nähtischchen der thätigen Hausfrau in die Ausschmückung mit einzuschließen.

Seitdem wir durch die Abbildungen in den einzelnen Nummern, wie durch unser Extrablatt Nr. 32, den ausgefalteten Holzbrand



eingeführt, hat diese Technik so allgemeinen Anklang gefunden, daß wir derselben auch hier einen großen Raum gewährt haben. Wir durften dies um so unbedenklicher, als die zu der Arbeit erforderlichen Gegenstände überall, in kleinen Städten wie auf dem Lande, zu kaufen oder anzufertigen sind. Die Ornamente, meist Blumen in Sträußen oder Ranken, passen sich zudem jeder Einrichtung an, ohne ihre Harmonie zu stören; sie beleben und erheitern die Flächen, welche sie verzieren und beanspruchen zur Ausführung nur ein wenig Geschick und Farbensinn. Das Gleiche gilt von dem Holzbrand, welcher japanischen Malereien nachgeahmt ist und vor allem eine flotte Behandlung bei liebevollem Eingehen in die Einzelheiten verlangt.

Ein ganz andres Genre vertritt die Nagelarbeit, die unseren Leserinnen seit Jahren durch die verschiedensten Vorlagen bekannt ist und deren Muster sich mit Leichtigkeit jedem Gegenstande anpassen lassen. Auch diese Verzierungen, welche schimmern und glänzen, tragen viel zu dem freundlichen Aussehen eines Zimmers bei, zumal sie sich mehr zu Decorations- als zu Gebrauchs-Gegenständen eignen erweisen.

Den Beschluß unserer Darstellungen machen zwei zierliche, mit Lederschnitt geschmückte Säckelchen, die nach Belieben noch farbig

begrenzen auch die einzelnen Felder, in welche die nicht in voller Länge wiedergegebene Fläche eingetheilt ist. Die vier, je 15 Cent. nur je 5 Cent. breite Zwischenräume, auf deren grünlich gemalten Grunde das Ornament ausgespart ist; in der Mitte derselben sind die Plättchen zum Anhängen der Kleidungsstücke eingelassen. An jedem Ende schließt das Brett mit einem halben großen Felde ab.

Sämmtliche Contouren von Blumen und Laubwerk sind mit dem Brennstift gezogen, ebenso die Ranken und die kleinen eingestreuten Punkte. Die Blätter sind grün ausge-malt, die Blumen weiß, roth und gelb gehalten. In gleicher Weise ausge-malt er-scheinen die gebrannten Verzierungen des in beliebiger Größe her-zustellenden Decorations-Tellers, sowie des originellen Leuch-ters, des Blasebalges und des Kastens mit Schiebedeckel. Viel Vergnügen wird auch der Köffel bereiten, welcher mit anders geformten und gemalten Köffeln einen hübschen Schmuck der Küche bilden dürfte.

Für Küche oder Schlafzimmer bestimmt, ist der, auch als Schlüssel-brett zu benutzende Handtuch-halter, ein 40 Cent. langes, 11 Cent. breites Brett mit abgeflachten polirten Außenrändern. Der mittlere Theil der Holzfläche ist roth bemalt, während im übrigen der Holzton als Grund für die rothen, gelben und weißen Blumen mit grünem Blattwerk dient. Eine, wie

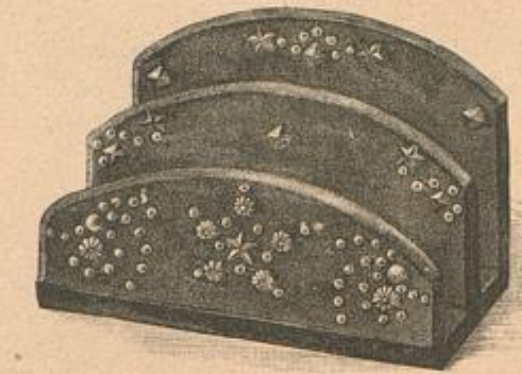


die Contouren, eingebrannte Perlenreihe begrenzt das Brett, sowie den rothen Mitteltheil.

Eigenartig erscheint der Zeitungs-Ständer in Stabform, aus drei Bambusstäben und drei Schachteldeckeln zusammengesetzt. Letztere zeigen dem Teller ähnliche Ornamentierung, während die Stäbe eingebrannte Reifen verzieren. Feiner, durch die Seitenränder der Deckel geleiteter Draht befestigt diese an den Stäben und wird seinerseits durch farbige Bandschleifen verdeckt.

Zu den kleinen zierlichen Gegenständen für einen Herren-Schreibtisch, die zugleich einem praktischen Zwecke dienen, gehört der originelle Tintenwischer in Form einer Schu-

bürste, dessen Seitenflächen eine kleine Brandmalerei schmückt; dieselbe kann beliebig noch ausge-malt werden. Ebenfalls für einen Herrn bestimmt ist der Cigarrenkasten, welcher, aus echtem Cigarrenstammholz zusammengesetzt, mit fast 5 Cent. breit über-greifendem Deckel versehen wurde; der Kasten selbst mißt 22 Cent. Länge zu 10 Cent. Höhe und 11 Cent. Tiefe. Die für den Deckel gewählten Ornamente wurden nach einer japanischen Stickerei (1. Lieferung, Blatt 11 der Musterblätter für künstlerische Hand-arbeiten) gearbeitet; die gebrannten Con-touren und Andern sind mit Gold nachgezogen, während zum Ausmalen der Blumen, sowie des Laubwerkes und des großen Schmetterlings Bronzefarben dienen; der braunrothe Grund wird



mit Aquarellfarbe gemalt und das Ganze nach Vollenbung der Arbeit lackirt. Sehr zierlich wirken die kleinen, auf den Wänden verstreuten japanischen Blüthenzweige, wie man solche auf Vasen, Tellern u. s. w. findet.

Von den drei, mit Nagelarbeit verzierten Gegenständen läßt sich der mit braunem Plüsch bezogene Rahmen ebensowohl für einen Spiegel, wie für eine Photographie verwenden. Die Maße, 34 Cent. Höhe und 17 Cent. Breite, können beliebig variiert werden. Der Journal- oder Briefpapier-Ständer wird überall willkommen sein; derselbe besteht aus drei mit rothem Plüsch bezogenen Wänden, die mittelst Schrauben auf einer 21 zu 2 1/2 Cent. messenden Holzfläche befestigt sind; die vordere mißt 8 1/2, die mittlere 10 Cent. und die hintere 13 Cent. mittlere Höhe bei 3, 6 und 10 Cent. Seitenhöhe.

Als Unterseher für heiße Schlüssel dient die auf vier Nagel-fußchen ruhende, 20 Cent. im Quadrat große gebeizte Holzplatte, deren Mitte eine Rosette schmückt, von welcher Strahlen nach den vier Ecken ausgehen. Die in Silber und Bronze gehaltenen Nägel zeigen die bekannten Formen.

Angenehm zierlich und inhaltreich erweist sich das kleine Näh-Etui, das auch einem Herren auf der Reise gute Dienste leisten kann. Aus der oberen Fläche des im Ganzen 11 Cent. langen, 4 1/2 Cent. breiten Ledertreißens ist die naturgroß dargestellte Ver-zierung in Schnittarbeit ausgeführt. Rothes Atlas füttert die Innenseite, welche neben der kleinen Scheere und dem Nadelbüch-lein aus weißem Planelle, ein kleines Täschchen mit englisch Plaster enthält und außerdem mit einem 2 1/2 Cent. hohen Spiegelchen aus-gefüllt ist.

Gleichfalls in Lederschnitt ausgeführt, den noch Malerei ver-schönt, ist das Etui mit Spiegel, welches sich leicht in der Tasche unterbringen läßt. Das Ornament, eine reich verzierte Ininitialie, ist mit vielem Geschick der kleinen Fläche angepaßt und dürfte für ein junges Mädchen der zierlichen Gabe doppelten Werth verleihen. Die beiden runden Lederflächen haben je 6 Cent. Durchmesser; in die eine ist der Spiegel eingelassen, während die andere mit Atlas gefüllt ist.

Wie vielgestaltig und verwendbar ein schön geliebtes Muster sein kann, beweist die Schreibunterlage oder Mappe, deren Oberfläche in den gegenüber liegenden Ecken ein, durch einen mit leichter Brandmalerei verzierten Querbalken getrenntes Muster zeigt, welches wir, wie bereits erwähnt, in verschiedenartig ausgeführter Stickerei in der Nr. vom 2. Juni 1889 brachten. Auf dem gelblichen Schaftleder unserer heutigen Vorlage wurde das Muster aus dem gebrannten Grunde ausgespart, nachdem die



Contouren leicht mit dem Brennstift vorgezogen waren. Die Schreibunterlage besteht aus zwei je 42 Cent. hohen, 28 Cent. breiten Ledertheilen, die ringsum in Bogen ausge-schlagen und an drei Seiten durch Steppnath ver-einigt, eine Mappe zur Auf-nahme von Papier bilden. Den vier Ecken der Rückseite sind kleine dreieckige Ledertheile taschen-artig aufgesteppt, welche zum Fest-halten einer Lage Löschpapier dienen. Wie schon oben bemerkt





worden, läßt sich das Muster auch in Lederförmig arbeiten oder in positiver wie negativer Leder-



Nigarbeit wiedergeben; nicht minder wirksam dürfte, neben dem nur gebrannten Muster des Luerballens, eine Ausführung der Geverzierung mit farbigen Dinten sein.



Im Berliner Deying-Theater konnte man bei der Premiere des Sudermann'schen Dramas "Sodom's Ende" einen großen Toiletten-Reichtum bewundern. Fräulein Seraphine Dersch, in der Rolle der frivolsten Banquierfrau Ida, trug im ersten Acte eine Matinée von der Farbe der Silberpappel mit einem losen

Einfaße aus weissem Crêpe de Chine. In den Ballförmigen des dritten Aufzuges war sie mit einem Kostüm aus lichtgrüner Seidenstoffe bekleidet, dessen Schleppe, sowie die gefaltete Vorderbahn, aus dunkelgrünem Sammet bestanden. Die gleichfarbige Taille war mit einer hellgrünen Garnitur überdeckt, und über die Seitenbahnen des Kleides legten sich spanische Spitzen. Das ebenso reiche wie geschmackvolle Kostüm stand der stattlichen Erscheinung der Trägerin, die sich in einer rothblonden Perücke präsentirte, vorzüglich. Frau Etti Petri zeigte sich in ihrer Backfisch-Rolle zunächst in einem Kostüm aus cremefarbenem Colin (ein Ersatz für Crêpe de Chine) mit einem schwarzen, über die Hüften nur handbreiten Sammetmieder, das vorn nicht völlig geschlossen war und unter den schwarzen Schnürbändern die rosa Taille sehen ließ; ein Busch tiefrother Rosenblumen hob sich wirkungsvoll von dem Dunkel des Mieders ab. Auffallend, aber recht chic war in der Ballförmige die Toilette einer Figurantin: Kleid aus dunkelbraunem Tuch mit einer gelben Taille aus einer goldgelb carmirten römischen Seidenschärpe mit feinen braunen Streifen. Im Publicum sahen wir eine Bevorzugung von Eisenweiß, Kieleder, Credettefarbe und zartem Silbergrau in fein abgetönter Zusammenstellung mit Heliotrop. Höchst geschmackvoll erschien ein Kostüm aus dunkelblauem Plüsch mit blaßblauer Surah im Tailleneinfaße, dem Stuatragen und den Kermeln. — sehr pikant auch ein Kostüm aus Chantilly-Spitzen, die ein Kleid aus lebhaft roth carmirter Seide in großem Muster überdeckten.

Eine Hülle hübscher Toilettenbot die Erstaufführung von Herzog's "Bernhardiner" im Berliner Theater. Frau Elmreich, — die liebesüchtige Kuffin des Stückes, — hatte, wie wir hören, ihre Roben aus Wien bezogen und brachte damit manche hier noch neue Nuance. Die rosa und nilgrün gehaltene sommerliche Promenaden-Toilette des ersten Actes nähert sich ein wenig dem Empire-Stil. Ein in Feston's aufgenommenener rosa Bolant stattet den grünen Rock aus, die schmalen rosa Taillenteile auf der vorn trauken Taille enden hinten in lange, gekrenzte Schärpen-Enden. Dazu ein in beiden Farben gehaltener, durchbrochener Hut. Die übrigen drei Roben, eine aus weissem Trepp und Kashmir mit Goldborten, eine große Gesellschafts-Toilette in blaßblauem und zartrosa Damast mit langer Leberfchleppe, und ein durch einen Goldgürtel gehaltenes lila und weißes Kleid, boten alle die in der Donaustadt so beliebten zweiseitigen Rock- und Taillen-Arrangements. Fräulein Obilon, als verlassene Braut, zeigte wieder ihre Vorliebe für krause Blusen und glatte, nur leicht gerastete Röcke mit oder ohne angekrauschten Bolant. Eine interessante Neuheit, freilich eine, die vor 20 Jahren ebenfalls als neueste Mode galt, lernten wir durch die Brautmutter des Stückes kennen: einen Rock mit geschragten, sogenannten gefeilten Vorder- und Seitenbahnen; das gleiche Arrangement ging und bereits von einem unserer Lieberranten zu und zwar mit schmaler Perlenborte auf jeder Naht. Frä. Ruscha zeigte endlich, die anziehendste aller Jungfer, die nur denkbar, führte uns die langschöpfige Taillenteile der Franzosen vor und erregte im letzten Acte die Aufmerksamkeit durch das sehr ansprechende Arrangement einer vorn langen, hinten in abgeflachten Fücher-Relten zum Bunde aufsteigenden Schürzen-Draperie. F. J.

Einem ganz besonderen Schmuck erhielt das Brautkleid der Prinzessin Viktoria, dessen Schleppe wir schon früher geschildert haben. Die prächtigen Spitzen, welche einst das Brautkleid ihrer Mutter zierten, als diese am 25. Januar 1858 mit ihrem Gemahl, dem späteren Kaiser Friedrich, vor den Altar trat, und die als ein besonders Meisterwerk der Spitzen-Industrie gelten, wurden jetzt von Neuem als Tablier für das Brautkleid der Prinzessin Viktoria verwendet.

Die Stiefel- oder sagen wir lieber Fußbekleidungs-Aussteuer für Prinzessin Viktoria wurde von der Firma C. Rind, Berlin, angefertigt. Außer den Braut- und Gesellschafts-Schuhen, welche aus England bezogen sind, lieferte die genannte Firma sämtliches Schuhwerk, das dem Geschmacke der Prinzessin entsprechend, mit Querschnitten und englischen Haden ausgefertigt war. Da gab es hohe Knöpfstiefel aus Kalbleder mit Besatz und Handsohle, zierliche Schnürstiefel aus Ziegen- oder feinstem Glacé-Leder, alle Arten von Schuhen mit höherem oder tieferem Querschnitt. Die Pantoffeln bestanden aus dem zartesten Saffianleder in Heilla, Mattblau, Creme u. und waren mit gleichfarbigem Planelle gefüttert. Auch für die Reife war sowohl durch echte Zuchtleder-Stiefel, als auch durch leichte Goldblech-Schuhe Sorge getragen. Eine wahre Augenweide aber boten die zu allerhand Sportzwecken in den verschiedensten Ausstattungen hergestellten hohen rindledernen Keitstiefel, Bergstiefel zum Schnüren mit Korksohlen, Lawn-Tennis-Schuhe aus Kalb- und Zuchtleder mit Gummisohlen u.

Die Wäsche-Ausstattung der Prinzessin Viktoria von Preußen lockte an den beiden Tagen, an denen die Besichtigung gefastet war, unsere Damen nach dem Geschäft der Hoflieferanten Goshenhofer und Koefke, um die prächtigen Wäsche-Kästen in Augenschein zu nehmen. Der Schmuck der Wäsche erholte nach den Angaben der Kaiserin Friedrich und ist in künstlerisch und technisch vollendeter Weise ausgeführt worden. Die Tisch-, Bett- und Leibwäsche lag, zu halben Duzenden geordnet und von weissem Seidenbändern, welche zierliche Schleifen bildeten, gehalten, auf langen Tafeln ausgebreitet. Bei der aus feinstem Leinwand hergestellten Bettwäsche fesselte insbesondere die Ausführung der Hohlkäme, der handbreiten Durchbruch-Arbeit und der Hand-Weißstücker. In den Ecken der Kopfkissen und Oberlaken, welche breite, im Durchbruch gearbeitete Bordüren schmücken, ist das V unter der Königskrone ebenfalls in Weißstücker und in etwa drei bis vier Centimeter Größe angebracht; die zwischen den festen Contouren befindliche Füllung bildet Knüpfenartig. In derselben reizvollen Ausführung befindet sich auch der Ramenzug der hohen Braut auf der theils aus chinesischer Seide, theils aus Batist bestehenden, meist mit echten Valenciennes belegten Leibwäsche. Die mehr als vierzig Garnituren zählende Tafelwäsche, für deren Damastmuster Mailänder, Schneeballen und Stacheln gewählt wurden, enthält Gedede zu acht, zwölf und vierundzwanzig Personen. Die Mitte der Tischtücher und Servietten nehmen die unter einer Königskrone verbundenen Wappen des hohen Paars ein. In den vier Ecken wechselt das Alliance-Wappen und die Buchstaben V und A, mit welchen die Namen des Brautpaares beginnen. Eine Ausstellung der Toiletten der hohen Braut fand nicht statt.

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

- Schwarzseidene Marcellines und Taffete (ganz Seide) — 11 Qual. Von Frs. 1.45 od. Mk. 1.20 od. 75 kr. bis Frs. 6.80 od. Mk. 5.45 od. fl. 3.40 per metre.
Schwarzseidene Ripse (ganz Seide) — 15 Qual. Von Frs. 3.05 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 per metre.
Schwarze Peau de sole (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.80 od. Mk. 3.85 od. fl. 2.40 bis Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 per metre.
Schwarze Satins Luxor (ohne Rückseite) (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 5.35 od. Mk. 4.30 od. fl. 2.65 bis Frs. 16.50 od. Mk. 13.20 od. fl. 8.25 per metre.
Schwarze seidene Mascotte (ganz Seide) — 5 Qual. Von Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
Schwarzseidene „Faïlle Française“ (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.35 od. Mk. 3.45 od. fl. 2.20 bis Frs. 14.50 od. Mk. 11.60 od. fl. 7.25 per metre.
Schwarzseidene Surahs (ganz Seide) — 9 Qual. Von Frs. 2.80 od. Mk. 2.25 od. fl. 1.40 bis Frs. 11.65 od. Mk. 9.30 od. fl. 5.80 per metre.
Schwarze glatte und gemusterte Seiden-Grenadines — 10 Qual. Von Frs. 2.— od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per metre.
Schwarze seidene Rhadames (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
Schwarze Damaste (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.45 od. Mk. 2.75 od. fl. 1.70 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40.
Schwarze halbseidene Atlasse — 9 Qual. Von Frs. 1.55 od. Mk. 1.25 od. 75 kr. bis Frs. 7.45 od. Mk. 5.95 od. fl. 3.70 per metre.
Schwarze Satins Duchesse (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 4.45 od. Mk. 3.35 od. fl. 2.20 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.75 per metre.
Schwarze Satins merveilleux (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.25 od. Mk. 9.80 od. fl. 6.10 per metre.
Schwarze seidene Moire Française — 9 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.90 od. Mk. 10.30 od. fl. 6.45 per metre.
Schwarze seidene Moire antique — 8 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
Schwarze seidene Sicilienne 60 und 130 cm br. — 12 Qual. Von Frs. 7.25 od. Mk. 5.80 od. fl. 3.65 bis Frs. 39.50 od. Mk. 31.60 od. fl. 19.75 per metre.
Henneberg's „Monopol-Seide“ (ganz Seide) — 12 Qual. nur direct und nur echt, wenn auf jedem metre eingedruckt ist: Von Frs. 6.15 od. Mk. 4.90 od. fl. 3.05 bis Frs. 22.80 od. Mk. 18.25 od. fl. 11.40 per metre.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

124. Otto Weber's Mode-Magazin Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr. bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

35. Otto Weber's Trauer-Magazin befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gensdarmenmarkt und den Colonnaden.

Seidenstoffe. Reichhaltige Auswahl in Seidenstoffen. Anerkannt solid und billig. Spezialitäten in schwarz, feinste Färbung. J. Spinner, Zürich, Jacob Zürer's Nachfolger.

Kerbschnitzerei.

Hervorragend schöne antique Italien. Spitzen, nur Originale bester Hand- und Nadelarbeiten, Leinwandstickereien, antique Italien. Schmuckgegenstände etc. zu verkaufen.

Frau A. Hauptmann, Steglitzer Str. 28, III r. empfiehlt sich, kostenfrei, als Führer und Rathgeber bei Besorgung von Brautausstattungen.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei

Jedermann verlange den jetzt neu erschienenen illustrierten Katalog unsonst und frei der Rohrfiguren- u. Büsten-Fabrik von Carl Schmidt Berlin O, Holzmarktstr. 4.

f. Holz-, Terracotta- etc. Waaren

Existenz oder lohnenden Nebenerwerb haben arbeitsame Damen u. Herren durch Verkauf von Feinwaaren nach Mustern an Private. Off. erb. die 1851 gegründete, weitbekannte Weberei Heinr. Eggemann, Bielefeld.

MK - Papier - Ausstattungen bieten das gediegene Schreibmaterial.

Echte Briefmarken! Billig!

6 Regent 20 Pf. 20 Kuhral. 40 Pf. 5 Bohn 25 Pf. 6 Bulgar. 20 Pf. 6 Ghibe 25 Pf. 5 Cuba 30 Pf. 40 Deutsch. Incl. 18 St. 60 Pf. 6 Finl. 20 Pf. 6 Griechen 20 Pf. 4 Quater. 25 Pf. 6 Zap. 20 Pf. 6 Java 20 Pf. 5 Kap 15 Pf. 7 Lombard. 20 Pf. 3 Pers. 30 Pf. 10 Rumän. 20 Pf. 3 Samoa 30 Pf. 20 Schw. 30 Pf. 20 Schweiz. 30 Pf. 5 Serb. 15 Pf. 30 Spanien 40 Pf. 6 Turkis 20 Pf. 4 Tunis 20 Pf. 6 Zart 20 Pf. u. c. Alle verschiedene. Preislisten gratis. E. Hayn, Naumburg, Saale.

Haushaltungsschule u. Pensionat

Pensionat der Demoselles Haensler-Humbert, pensionat Beau-Séjour Neuchâtel, Schweiz.

Carl Denhardt's Heilanstalt für Stotterer, Dresden - Blasewitz.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Pensionat und Haushaltungsschule für junge Mädchen. Biesbaden, Burggasse 1.

Zu Brautkleidern! Atlas, Mervilleux, Damast in Weiss u. Creme. Schwarz u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seid. Mantel-Plüsch. Billiger als in jedem Laden! Leopold Brasch, fabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.

**Frau Therese Franz**  
 nur 76, Charlottenstr. 76, Berlin SW.  
 Erstes u. ältestes Atelier für Corsets zur Verschönerung der Figur.  
**Alleinige Erfinderin**  
 des in London 1885 mit der goldenen  
 in Brüssel 1888 mit silberner u. goldener Medaille prämierten  
**Corset-„Plastik“**  
 zur Gleichstellung hoher Schulter und Hüfte.  
 zur Verschönerung der Büste, ohne Polster.  
**Specialpraxis** seit 1858.  
 Anerkannt vorz. Corsets für normale Figuren.  
 Umstands-Corset, Geradhalter, Leibbinden etc. etc.



**Gebirgs-, Jagd- u. Touristen-Loden-Fabrik von W. Lechner**  
 in Fügen, Zillerthal in Tirol.

- |  |   |
|--|---|
| Nr. 1. Braun, per Meter 4 Mk. 20 Pf.   | Nr. 6. Dunkelgrau, per Meter 3 Mk. 50 Pf. |
| Nr. 2. Mode-Loden, per Meter 4 Mk.     | Nr. 7. Lichtgrau, per Meter 3 Mk. 40 Pf.  |
| Nr. 3. Carrirt, per Meter 3 Mk. 80 Pf. | Nr. 8. Modogran, per Meter 3 Mk. 60 Pf.   |
| Nr. 4. Carrirt, per Meter 3 Mk. 80 Pf. | Nr. 9. Grau, per Meter 3 Mk. 30 Pf.       |
| Nr. 5. Grau, per Meter 3 Mk. 60 Pf.    | Nr. 10. Grau, per Meter 3 Mk. 20 Pf.      |
- Sämmtliche Loden sind 95 bis 100 cm breit. Proben stehen zu Diensten.

Kostenfrei erhält jede Familie eine pratt. Badecurichtung zugesendet. L. Weyl, Berlin W., Bauerstr. 11. Abbildungen gratis.

**Seiden-**  
 Grenadines, Foulards, Falles, Grisalles, Ray's, Merveilleux, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu 85 Pf. per Meter bis 12.80 verwendet in einzelnen Kleidern und meterweise, porto- und tollfrei an Private zu wirtlichen Fabrikpreisen das Seidenwarenbau.  
**Adolf Grieder & Co in Zürich (Schweiz).**  
 Muster umgehend franco.

**Richters Anker-Steinbaukasten.**  
 Das Buch: „Des Kindes liebste Spiel“ gratis!  
 Warum sind Richters Anker-Steinbaukasten so beliebt? Warum gelten sie allgemein als das beste und gezielte Weihnachtsgeschenk? Weil sie kein gewöhnliches Spielzeug sind, sondern einen großen erzieherischen Wert besitzen. Weil jeder derselben durch Ergänzungskästen vergrößert werden kann und dadurch immer wertvoller wird. Weil die zahlreichen farbenprächtigen Bauvorbilder nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend wirken und den Kindern stets neue Anregung bieten. Weil infolge der wissenschaftlichen Durchführung aller Bauvorbilder das Aufstellen der Bauarbeiten leicht und sicher vor sich geht. Weil sie auch den Eltern und Großeltern an langen Winterabenden angenehme Unterhaltung bieten. Weil verloren gegangene oder beschädigte Steine und Bauelemente leicht ersetzt werden können. Weil sie nicht, wie andere Spielzeuge, schon nach einigen Tagen wertlos werden, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie fähig sind auf die Dauer die Aufmerksamkeit zu fesseln.  
 Warum sollte in jeder Familie ein Anker-Steinbaukasten vorrätig sein. Ausfüheliche Beschreibung und wissenschaftliche Gutachten findet man in dem illustrierten Buch „Des Kindes liebste Spiel“, welches man sich unentgeltlich mittels Vorkauf von der unterzeichneten Firma verlangen und vor dem Eintausch eines Steinbaukastens annehmen lassen sollte. Die Anwendung erfolgt franco.  
 Da viele Geschäfte vorige Weihnachten die angekauften minderwertigen Nachahmungen nicht los geworden sind, so ist in diesem Jahre doppelte Voricht beim Einkauf nötig, denn jeder Geschäftsmann wird bestrebt sein, wenn die Vorkäufer zu verkaufen. Wer sich und seinen Kindern die Weisheit nicht verderben will, der verlange gefälligst ausdrücklich „Richters Anker-Steinbaukasten“ und weise jeden Käufer ohne die Marke „roter Anker“ scharf als unecht zurück. Nur Anker-Steinbaukasten die können in richtiger Weise ergänzt werden! Sie sind in allen Preislagen (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. und höher) vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften der Welt.  
**F. Ad. Richter & Co., R. u. R. Hoflieferanten.**  
 Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien, I. Ribellungasse 4, Elten, Rotterdam, London E. C., 12, Railway-Pl., Fendurch-Str., und New-York, 310 Broadway.



**J. A. Heese**  
 Königlicher Hoflieferant  
 Seidenwaaren-Fabrik, Manufaktur- u. Modewaaren etc.  
 Fernsprech-Anschluss: Amt I. No. 1100, Berlin SW, Leipzigerstr. 87. Fernsprech-Anschluss: Amt I. No. 1100.  
**Zur bevorstehenden Weihnachtszeit**  
 empfehle meine reich ausgestatteten Lager in  
 seidene, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleiderstoffen für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball — Sammeten und Plüsch — Spitzen, Spitzenstoffen und Volants — fertigen Kleidern, Jaquets, Mänteln, Paletots, Regen- und Abendmäntel, Morgenröcken — Tüchern, Echarpes, Plaids, Jupons, Schürzen, Schirmen, Fächern — Reise-, Schlaf-, Bett- und Wagendecken — Leinen, Tischzeugen, Handtüchern, — Elsasser Baumwollwaaren für Wäsche und Négligée — seidene und leinene Taschentüchern — Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Möbel-Cretonnes etc.  
 Behufs Ermöglichung einer prompten Ausführung der geschätzten Aufträge während des Weihnachts-Geschäftes wird um deren recht frühzeitige Einsendung gebeten.  
 Proben und Modebilder gratis und postfrei. — Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.

**Jede Hausfrau,**  
 welche einen Christbaum schmückt und bedeutende Erfolge machen will, wolle nicht veräumen sich meine Preisliste über „Christbaumverzierung aus Glas“, welche in diesem Jahre wiederum das Beste mit enthält, kommen zu lassen. Director Verkauf an Private in Sortimentlisten jeder beliebigen Höhe schon von 5.- an. Bitte Preislisten über „Sortimente“ zu verlangen. Meine Artikel sind in Form von naturgetreuen Früchten, Fantasiearbeiten, Brillant- und Reflektglas, Eisen, Schmucksteinen in den verschiedensten Farbenblauen, Eispapier, Engel, Vogel und Schmetterlinge mit beweglichen Glasflügeln etc. Hermann Beckmann, Steinbeil in Thüringen.

**Deutsche Lebensversicherung Potsdam.**  
 Errichtet 1869. Activermögen: 12 Millionen Mark.  
 Versicherungsbestand: 71 Millionen Mark.  
 Die Gesellschaft schließt bei äußerst niedrigen Prämienfähigen Kapital-Versicherungen für den Todesfall sowie für eine bestimmte Lebensdauer; Kinder-, Militärdienst-, Aussteuer-, Renten- und Alters-Versicherungen unter günstigsten Bedingungen ab.  
 Vorteile der Gesellschaft sind anerkannte Solidität und unbedingte Sicherheit, und gewährt sie ihren Mitgliedern durch alle sonstigen Bestimmungen und Versicherungsarten, welche den weitestgehenden Bedürfnissen entsprechen, die größtmöglichen Vorteile.  
 Alle Ueberflüsse fließen voll an die Versicherten zurück und kommen schon im zweitfolgenden Jahre als Dividende zur Verteilung.  
 Policen nach kurzem Befreien unanfechtbar. Unbedingte Versicherung gegen Kriegsgefahr.  
 Gewährung von Darlehen an Mitglieder gegen Hypotheken, zu Kautionen und als Pauschalverlehen.  
 Jede nähere Auskunft erteilen gern und unentgeltlich alle Vertreter der Gesellschaft sowie Die Direction in Potsdam.

Die Landeshuter Leinen- u. Gebild-Weberei  
**F.V. Grünfeld**  
 Landeshut I. Schles. und Berlin W., Leipziger Str. 25.  
 empfiehlt  
**Monogramme-Taschentücher**  
 rein leinene, feine Qualität, ge- säumt, mit 4 cm hohen handgestickten Monogrammen vorrätig in allen Buchstaben- Zusammenstellungen.  
 Preis f. d. Dtd. 10, 50, 100.

Es lohnt sich für jede Familie bei meinen billigen Preisen  
**Spielwaaren**  
 — und praktische Geschenke —  
 direct aus Nürnberg zu beziehen.  
 Vollständig & reich illustr. Preisbuch mit ca 7000 Nummern wird gratis und franko versandt.  
**Carl Quehl, Spielwaarenfabrik, Nürnberg.**  
 Erstes & renommiertestes Spezialitätengeschäft, besteht seit 1832. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig erledigt.  
 „Größtes elegantestes Verkaufslokal Nürnbergs.“  
 Frankfurt Nürnberg 1870 & 1882.

**Werner & Schumann, Berlin,**  
 Spindlershof 7, Eingang Seydelstr. 27  
 Fabrik von Platina-Brenn-Apparaten, Arbeitslilien für Kerbschnitt und Gegenständen zum Brennen und Schmelzen.  
 Neu! Vorlagen, passend für unsere Kerbschnitt-Gegenstände, direct zum Verkauf geeignet.  
 Lehrbuch „Der Kerbschnitt“ von C. Füllgraf und S. Wackerow  
 Vorherber d. I. Berliner Schiller-Werkstatt. Vorherber d. S. Berl. Schiller-Werkstatt.  
 Zu beziehen durch alle Künstler-Magazine u. Papierhandlungen des In- u. Auslandes.  
**Apparate für Email-Malerei.**  
 Einzelne Farben, Thongegenstände und Vorlagen.  
 Preislisten gratis. Fabrik. W. S. B. Marke. Preislisten gratis.

Freibücher gratis & franco  
**Cotillon- & Carnaval-Gegenstände**  
 als Mützen, Orden, Touren, Costume, Masken etc.  
 sowie Cartonagen & Aitrapen  
 empfiehlt die Fabrik von  
**Gelbke & Benedictus, Dresden.**



**Küchenkräuter-Apparat.**  
 Derselbe liefert den ganzen Winter hindurch frische, grüne Petersilie, Schnittlauch etc., in einer Herde der Küche und sollte in keiner Haushaltung fehlen.  
 Preis pro Stück 6 Mark incl. Riste und Gebrauchsanweisung. Bei Einlieferung des Betrags erfolgt franco Zusendung per Post.  
**Thonwaaren-Fabrik Seegerhall,**  
 bei Neuwedel, R. M. Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Ober.



Von Japan und China ist unser Herr Taen Hee-teen mit dem Kriechpostdampfer „Prenosa“ zurückgekehrt, nachdem er in diesem Sommer in: Canton, Shanghai, Tientsin-Pekin (China) und in Yokohama, Tokio, Kioto, Nagasaki, Kobe u. s. w. (in Japan) die für unsere diesjährigen  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 (en gros) und Verkauf (en détail)  
 nötige, wie immer reichste Auswahl in  
 Blackwood-Möbeln, Wandschirmen, Bronzen, Lackwaaren, Cabinets in ff. Ausführung, China- und Japan-Porzellanen, Stickerien, Briefmarken etc. etc., persönlich eingekauft und uns mit den zuletzt eingetroffenen Dampfern: „Hesperia“, „Kriechhild“ und „Lydia“ der Kinzig Linie zugesandt hatte.  
 Neuheiten aller Art. Billige Preise.  
**F. G. Taen Arr-Hee's** Import-Haus Orig.-Chines. Handlung.  
 Berlin W., Leipzigerstr. 119/120  
 Yokohama. u. Dresden A., Bankstr. 1. Kobe.

**Mondamin Brown & Polson**  
 alleinige Fabr. k. engl. Hofl.  
 Entzöltes Maisprodukt. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.  
**Christbaum-Untersatz**  
 mit Musik u. Mechanik, durchwelche sich der Baum bei jeder feierlichen Anweisung lang. 5 jährige Garantie. Neu patentiert.  
**H. KÖTTGEN & Co**  
 Berg-Gladbach fabriciren Christbaumständer. GESETZLICH GESCHÜTZT.  
 Preis: 3 u. 4 Mk. per Stück.  
 Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von 11. — für die einpaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Büreaux, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt.  
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.